

Allergnädigst privilegirtes.

Leipziger Tageblatt.

N 157. Montag, den 6. Juni 1831.

Bekanntmachung.

Da sich bei der bevorstehenden Revue und dem Exerciren der Communalgarde vor Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann, Dienstags den 7. und Mittwochs den 8. dieses Monats, wahrscheinlich mehrere Zuschauer einfänden dürften, so werden dieselben andurch höflichst ersucht, sich nicht in die Nähe der aufgestellten und exercirenden Communalgarde zu placiren, und der besfallsigen Weisung der aufgestellten Chainen-Posten willig Folge zu leisten. Insonderheit werden die Aeltern ersucht, ihre Kinder zu ermahnen, die für die Zuschauer bezeichneten Linien nicht zu überschreiten. Leipzig, den 5. Juni 1831.

von Löwen,
Commandant der Communalgarde zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Bei der durch die Erledigung einer Lieutenantsstelle in der 6. Compagnie der hiesigen Communalgarde veranlaßten neuen Wahl ist Herr J. G. H. Schröter, Bürger und Leihbibliothekar, durch Stimmenmehrheit zum Lieutenant erwählt, und von der unterzeichneten Commission als solcher bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahl-Protokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 13. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 5. Juni 1831.
Die Organisations-Commission der Communalgarde.
von Löben.

Einheimisches.

Die Freischule, welche ihren jedesmaligen Vorsteher bei seinem ersten Eintritt in ihre Lehrzimmer immer feierlich zu begrüßen gewohnt war, hatte auch am 2. Juni um 9 Uhr den ersten Besuch ihres neuen Vorstehers, des Herrn Stadtraths D. Seeburg, zu einem kleinen Feste gemacht, so weit es die kurze Zeit und

der Raum zuließ. In dem mit Kränzen geschmückten Saale erwarteten ihn die sämtlichen Lehrer und die beiden obern Classen. Von einigen Lehrern in den Saal geführt, indem vor ihm hergehende Schülerinnen Blumen streuten und ihn so freudig bewillkommten, nahm er den für ihn bestimmten Sitz ein. Der Herr Director dieser Anstalt, Plato, begrüßte ihn mit einer herzlichen Anrede, worin er die Freude

der Lehrer und Schüler und Schülerinnen dieser Anstalt über die väterliche Sorge auch des neuen Stadtraths für die Schule, und über die Ernennung Herrn D. Seeburgs zum Vorsteher dieser ausdrückte, dann aber mit feyerlichen dankbaren Wünschen schloß. Hieraus sprach eine Schilke in ihrem und der sammtlichen Jugend Namen die Gefühle des Dankes und den festen Entschluß aus, ihrem würdigen Vorsteher durch stetes Wohlverhalten recht viele Freude zu machen. Nachdem einige auf diese Feierlichkeit sich beziehende Strophen des Gesangbuchs für die Freischule, Nr. 693, B. 3—5, gesungen waren, fand Herr D. Seeburg gleich in den letzten Worten derselben Veranlassung, sein edles Streben, in jeder ihm möglichen Weise das Beste der Schule zu fördern, auf eine Art anzusprechen, die von seiner tiefen Rührung zeugte. Er sollte den Bemühungen der Lehrer seine volle Theilnahme, und nahm dann, vom Herrn Director und einigen Lehrern geführt, die einzelnen Classen in Augenschein, worauf er noch mit ermunternden Worten von Allen Abschied nahm.

Gott helfe den Polen!

Sie haben es wieder recht sehr vonnöthen. Die Mordschlacht von Ostrolenka bedroht sie zwar nicht so unmittelbar mit dem Verderben und Untergange, wie die am 25. Febr. bei Bialystok, allein die Folgen lassen sich auch noch nicht berechnen und sind in jedem Falle groß genug, den obigen herzlichsten Wunsch zu rechtfertigen. Vor der Hand läßt sich nur so viel erkennen, daß der Verlust an Menschen und Material sehr groß war, und Beides ist dort schwer zu ersetzen, wo heimliche Feinde ringsherum an den Grenzen Alles wegzunehmen suchen, was ihnen das Ausland mittheilig zu spenden eilt. Dann ist der ganze große Feld-

zugsplan des Skrzynecki vereitelt und dieß will noch viel mehr sagen. Man täusche sich nicht durch seine Angaben, daß er nur beabsichtigt habe, den Brüdern in Litthauen Hilfe zu bringen. Freilich wollte er dieß, allein er konnte es nur, indem er den größern Gedanken ausführte, auf die Hauptstraße vorzubrechen, welche von Grodno herabkomet, sich auf ihr, d. h. in Bialystok, festzusetzen, das russische Heer unter Diebitsch von den Garden und allen den Zufuhren abzuschneiden, die daher kommen und seine Feinde so in die gefährlichste Lage zu bringen. Dieser Plan ist mißlungen. Indem er zwischen Karem und Bug vorwärts eilte, warf sich Diebitsch, der die Gefahr noch zeitig genug einsah, auf seine große Heersäule. Es wiederholte sich die Schlacht von Górschen oder Lügen am 26. Mai bei Ostrolenka. Damals wollte Napoleon über die Elster und sich zwischen ihr und der Mulde aufstellen. Die Spitze seiner Colonne war bereits am 2. Mai bis Lindenau, als auf einmal die Russen und Preußen auf dem Wege von Pegau her auf die Straße nach Lügen vorbrachen. Allein Napoleon hatte die vier Dörfer, Groß- und Kleingórschen, Kana und Kaja, durch ein ganzes Liniencorps, das Ney'sche, besetzt. Diese vier Dörfer bildeten eben so viele natürliche Bastionen; in einem verschobenen Viereck liegend, unterstützten sie sich gegenseitig. Ney behauptete sie mit ungeheuern Verluste, bis Napoleon mit der jüngern und alten Garde zu Hilfe kam und der Vicekönig Eugen statt nach Leipzig herein zu marschiren, das er nur mit einer Division besetzte, Zeit gewann, durch Markranstädt über den Elbgraben von Preußen in die rechte Flanke zu fallen. Gerade so ist auch Skrzynecki auf seinem Marsche angegriffen worden. Ostrolenka ward für ihn, was Kaja für Napoleon werden sollte. Es war der Schlüssel zu seiner Stellung und darum

ist
dem
um
sch
gro
au
ist
der
E
B
ch
es
E
st
li
d
h
g
n
r

ist auf der Brücke hier über die Narew und dem Damme so vieles herrliches Blut, leider umsonst! geflossen. Subiendi, der die Brücke schätzte, war kein Ney. Umsonst! Denn dieser große Plan ist vereitelt; es ist auf solche Weise auch die ganze Offensivoperation vereitelt; es ist die kostbare Zeit verloren, die zur Einleitung derselben nöthig war; es ist wieder der ganze Strich zwischen Narew und Bug und zwischen Bug und Weichsel in feindlichen Händen, welcher durch diese Operation frei geworden wäre; es ist endlich das ganze Corp^s des Generals Chlapowski und Bielgud in und über Lomza abgeschnitten worden, denn es gehört fast Uebermenschliches dazu, wenn es sich, in der Fronte von den Reserven gedrängt, welche von Dünaburg heranziehen, im Rücken von Diebitsch angegriffen, der nun die Hände frei und in den nächsten Wochen nichts zu fürchten hat, in der rechten Flanke mindestens von Kosakenwolken umschwärmt, den Rückweg bahnen oder in Litthauen festen Fuß fassen sollte. Gehen auch nicht die nothwendigsten Lebensmittel aus, so nimmt doch der Kriegsbedarf ab und alle Tage schmilzt durch Tod und Krankheit ein Corp^s, das ohne gehörige Basis operirt. Dabei versetze man nicht, daß Diebitsch, werden die

Aufstände in Böhmen und Litthauen unterdrückt, endlich wieder versuchen kann, über die Weichsel zu gehn und den Krieg auf das linke Ufer derselben zu versetzen. Und darum sagen wir nochmals: Gott helfe den wackern Polen!

Witterungs-Beobachtungen vom 29. Mai bis 4. Juni 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lia.			
29.	Morg. 8	27	10,8	+ 14,3	WWN	trübe.
	Nachm. 2	—	10,8	+ 18,1	WWN	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	10,1	+ 12,2	WWN	gestirnt.
30.	Morg. 8	27	9,1	+ 15,2	WWN	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,5	+ 17,2	WWS.	bewölkt.
	Abds. 10	—	8,8	+ 11—	WWN	trübe.
31.	Morg. 8	—	9,9	+ 16—	WWN	heiter.
	Nachm. 2	—	10,5	+ 14	NW.	trübe.
	Abds. 10	—	10,3	+ 10,3	NW.	trübe.
Juni. 1.	Morg. 8	—	10	+ 13,3	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	9,7	+ 18,4	NO.	bewölkt.
	Abds. 10	—	9—	+ 10,3	NO.	trübe.
2.	Morg. 8	—	9,5	+ 11,1	N.	trübe.
	Nachm. 2	—	9,7	+ 13,9	N.	bewölkt.
	Abds. 10	—	9,9	+ 9—	N.	gestirnt.
3.	Morg. 8	—	10,3	+ 10,2	NNW	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,5	+ 17	N.	Sonnenschein
	Abds. 10	—	10,5	+ 10,5	N.	bewölkt.
4.	Morg. 8	—	10,5	+ 11,3	N.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,5	+ 14,8	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10,2	+ 11,2	NW.	bewölkt.

Redacteur und Verleger: D. A. F. St.

Bekanntmachungen.

Das Kosmorama in der großen Funkenburg
ist täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis Abends.

Literarische Anzeige. Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig, so wie in allen übrigen Buchhandlungen, ist zu haben:

Denkschrift über die nachtheiligen Folgen des hohen bairischen Eingangszolltarifs und der bairischen Zollordnung vom Jahre 1828. Der hohen Ständeversammlung, Kammer der Abgeordneten eingereicht von 155 Kaufleuten und Fabrikbesitzern der Stadt Nürnberg. 4. geh. 8 Gr.

In dieser zeitgemäßen und wichtigen Schrift wird die Unhaltbarkeit des jetzigen bairischen Mauthsystems, so wie des Zollvertrags mit Preußen, gezeigt.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

König Heinrich VIII. und Anna Boleyn,
Trauerspiel in fünf Acten von Eduard Marschner. Mit einem
Titelkupfer, fein brochirt in gr. 8. Preis 1 Thaler 12 Gr.
A. Festsche Verlags-Buchhandlung.

Anzeige. Der Plan der Leipziger Communalgarden-Revue am 7. Juni 1831 ist erschienen, und illuminirt à 2 Gr. zu haben in der
Rud. Weberschen Steindruckerei (große Feuerkugel.)

Erste königl. sächs. Landes-Lotterie.

Um mehrere Nachfragen zu beantworten, zeige hierdurch an, daß ich nunmehr ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose zu derselben erhalten habe. Selbige ist in fünf Classen eingetheilt, und besteht aus 35,000 Loosen mit 17,500 Gewinnen, als: 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 30,000, 1 à 20,000, 2 à 10,000, 3 à 5000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2500, 7 à 2000, 1 à 1200, 44 à 1000, 1 à 600, 3 à 500, 83 à 400, 2 à 300, 112 à 200, 435 à 100 Thlr. u. s. f.

Paul Christian Plendner,
an der Ecke des Marktes und des Barfußgäßchens, D. Eckolds Haus Nr. 175.

A v e r t i s s e m e n t.

Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mein Gewölbe im Brühl Nr. 452 als Kürschner eröffnet habe, und im Stande bin, alle in dieses Geschäft schlagenden Aufträge pünktlich und prompt auszuführen; verbunden mit diesem, habe ich auch immer eine große Auswahl aller Arten fertiger Sommer- und Winter-Herrenmützen, und sind solche am Eingange von der Grimma'schen Gasse in Auerbachs Hof, in der zweiten Bude linker Hand, zu haben, wo auch Bestellungen für Kürschnerarbeiten angenommen werden. Das mir geschenkte Vertrauen werde ich in jeder Hinsicht zu entsprechen bemüht seyn.
A. F. Sast, Kürschnermeister.

B e k a n n t m a c h u n g.

Einem längst gefühlten Bedürfnis für schöne Fußböden zu entsprechen, habe ich eine Partie Parquets verschiedener Qualität fabrikmäßig in eben so mannigfaltigen Verzierungen, als bunten Hölzern, wie Eiche, Ahorn, Kirsch- und Pflaumenbaum, Mahagony, Jacaranden u. a. mehr gefertigt, und empfehle mich damit einem geehrten Publicum.

Die wesentlichen Vorzüge derselben vor den gewöhnlichen bestehen darin, daß durch die Auswahl der trockensten Hölzer und die sorgfältigste Verbindung das Zusammentrocknen der Parquets gänzlich vermieden wird, und daß ich durch zweckmäßige vortheilhaftige Einrichtung in den Stand gesetzt bin, den □ Fuß, elegant und solid gearbeitet, zu dem billigen Preis von 4, 5, 6 bis 8 Gr. zu liefern.

Die Figuren sind eingerichtet, jede beliebige Größe von der Mitte aus zu parquetiren, und demnach den Fußboden auch mit wenigen Kosten zu verzieren. Modells jeder Gattung liegen zur beliebigen Ansicht bereit, auch besitze ich seit mehreren Jahren ausgetrocknete reine Fußtafeln von Tannenholz, welche ich billig verkaufe.

E. Wilhelm Neeff, Tischlermeister, Thomaskirchhof Nr. 152.

Anzeige. Der Catalog zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird den 10. Juni geschlossen.
Ferdinand Förster.

Anzeige. Die wohlhbl. Herren Communalgardisten erlaube ich mir ergebenst auf mein wohl assortirtes Lager von Strauß- und andern Federn aufmerksam zu machen, und verspreche bei etwanigem Bedarf die reellste und billigste Bedienung.
 Leipzig, den 4. Juni 1831. **Moriz Ulrich,**
 Reichsstraße, in Herrn von Specks Hause Nr. 605.

Anzeige. Heute, den 6. Juni, ist wieder gute Sahne und Milch zu haben beim Hausmann in der Grimma'schen Gasse Nr. 611.

Empfehlung. Den Herren Seifensiedern empfehlen wir, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, unser Lager gehaltreicher Soda eigener Fabrik.
 Leipzig und Strehla, im Juni 1831. **Tenner & Comp.**

Verkauf. In der

Bilderrahmen- und Leisten-Fabrik

werden auf Bestellung Rahmen sowohl in echter als unechter Vergoldung, Letztere zum Abwaschen, in einer Stunde geliefert, und Glas, Einlegen und Aufziehen der Bilder sogleich mit besorgt. — Die Leisten sind in vielen Mustern vorräthig, der Fuß von 2 Gr. bis 1 Thlr. 4 Gr. — Die Vergoldung ist von der besten Arbeit und die Preise außerordentlich billig.
C. A. Kresse.

Wohlfeile Schreib- und Zeichnen-Mappen,

das Stück zu 4, 6 und 8 Gr., empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

**Gardinen-Arme und Gardinenstangen-Verzierungen
 nebst Rosetten**

empfehl die kurze Waarenhandlung von
Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Rum-Verkauf.

Extra ff. alten Jamaica-Rum	Nr. 0. à Bout. 16 Gr.
f. alten ditto	Nr. 1. à Bout. 14 Gr.
f. alten ditto	Nr. 2. à Bout. 12 Gr.
f. westind. Rum	Nr. 1. à Bout. 10 Gr.
f. ditto	Nr. 2. à Bout. 9 Gr.
m. ditto	Nr. 3. à Bout. 8 Gr.

Wer 1 Duzend Bouteillen nimmt, erhält 1 Bout. gratis. Auch sind von allen Sorten $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Bout. zu haben. In Gebinden zu bedeutend billigeren Preisen.

Feinsten starken Bischoff-Extract à Bout. 28 Gr.

ditto in Gläsern zu einer Bout. Wein à Stück 14 Gr.

ditto in Gläsern zu zwei Bout. Wein à Stück 24 Gr.

Feinen starken Spiritus zu Theemaschinen à Bout. 8 Gr.

ditto von geringerer Qualität à Bout. 4 Gr.

Sämmtliche Artikel von ganz vorzüglicher Qualität empfehle als höchst preiswürdig, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, **Eduard Berner, Petersstraße Nr. 37.**

Weisse Dreels

zu Sommerbeinkleider, in den Preisen von 6, 7 und 8 Gr., so wie alle übrigen Gattungen Beinkleider- und Westenzeuge, zu sehr wohlfeilen Preisen wegen Aufgabe des Geschäfts, bei **Julius Bunder.**

Chemisset- und Damen-Knöpfe in schönster Auswahl
empfehlte zu den billigsten Preisen die kurze Waarenhandlung von
Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Leichte Hamburger Cigarren, à 100 Stück 8 Gr.,
sollen rasch verkauft werden durch
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Neuheiten

in Kleiderstoffen und Tüchern klein und groß, in Shawls und andern Sachen, empfing eben
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Local-Veränderung. Die seit 14 Jahren am alten Neumarkt befindliche

Buchhandlung

von

Christ. Ernst Kollmann

ist heute in ein geräumigeres Local,

Grimma'sche Gasse Nr. 756, erste Etage (dem Fürstenhause gegenüber),
verlegt worden, welches ich meinen verehrten Gönnern und Freunden, so wie einem geehrten
Publicum, hiermit anzuzeigen nicht unterlasse. Leipzig, den 2. Juni 1831.

Ehr. E. Kollmann.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Windmühlengasse in Herrn
Kaufmann Engelhardt's Hause Nr. 893.

Franz Eduard Uhlrich, Instrumentmacher.

Bekanntmachung. Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publicum
ergebenst bekannt, daß er seinen Stand nicht mehr in der Petersstraße Nr. 30, sondern auf
dem Markte neben der alten Waage Nr. 336, hat. Leipzig, den 3. Juni 1831.

Wünterling, Müsenfabrikant.

Anerbieten. Es erbietet sich Jemand, sowohl Anfängern, wie auch schon Geübteren,
gegen mäßige Vergütung, gründlichen Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Nähere
Auskunft in Reichels Garten, alter Hof, beim Musikus Haubold Nr. 778.

Capital-Gesuch.

Gegen die vollkommenste Sicherheit werden alsbaldigst 3000 Thlr. zu 4 Proc. unter
den annehmlichsten Bedingungen gesucht durch

Fin.-Comm. Adv. Jacobi allhier.

Zu kaufen gesucht werden einige Hundert Bierflaschen im Gewölbe Reichstraße
Nr. 506.

Gesucht wird ein reinliches und ordnungsliebendes Kindermädchen, welches sogleich ihren
Dienst antreten kann. Das Nähere ist zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 371, drei
Treppen hoch.

Mühlenguts-Verpachtung.

In dem zwischen Chemnitz und Stollberg gelegenen Dorfe Pfaffenhayn ist die obere
Mühle mit zwei Mahlgängen, Del- und Schneidemühle, nebst zwanzig Scheffeln Feld, mehr

als nöthigen Wiesen und dazu gehörigem nicht unbedeutendem Inventarium, von jetzt an auf drei, nach Befinden aber auch auf mehrere Jahre, zu verpachten.

Die Uebnahme kann in vier Wochen oder später erfolgen, und hierauf Reflectirende haben unter Ausweisung des dazu erforderlichen Vermögens mit den in Delänitz bei Eichenstein wohnenden Besitzern dieses Grundstücks zu unterhandeln.

Vermiethung. In der Burgstraße, an der Ecke des Sporergäßchens Nr. 139, ist in der ersten Etage eine neue tapetirte Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, an solide ledige junge Leute, von der Handlung oder Expedition, diese Johanni billig zu vermieten, und das Nähere 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt ist ein Local für einen Lohnkutscher zu vermieten.
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Mehrere Gewölbe hat zu vermieten in Auftrag erhalten das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In Stieglitzens Hofe, im Durchgange nach dem Markte, ist eine geräumige Bude oder Hausstand sogleich oder zu Johanni d. J. zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmanne zu erfragen.

Vermiethung. Eine in der Grimma'schen Gasse in der Nähe des Markts belegene dritte Etage ist sofort zu vermieten. Das Nähere in Nr. 680, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist billig an einen soliden Herrn ein nettes Stübchen vorn heraus, nebst Kämmerchen und verschlossenem Holzraum, in einem stillen gegen Morgen gelegenen Hause der Peterstraße, durch das Local-Comptoir am Fleischerplaz Nr. 988.

Zu vermieten ist von Johanni an, an einen ledigen Herrn, ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß, in der Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Familientogis von 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Holzraum und übrigen Zubehör, welches sogleich bezogen werden kann durch
Adv. Brunner in N.: 411.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 7. Juni, halte ich Concert-Musik, wo ich die Einrichtung getroffen habe, Mittags eine große Auswahl Speisen portionsweise bereit zu halten. Ich bitte die geehrten Herren Gardisten, mich recht zahlreich zu beehren, indem ich im Voraus verspreche, diesen Tag die feinste Dölnitzer Gose zu liefern.

E. H. Gräf,

im Kaffeegarten zu Krügers Bad am Rosenthaler Thore.

Einladung. Heute, den 6. Juni, gleich nach dem Declamatorium des Herrn Schwald, halte ich Tanzmusik, und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Springer, in Eutritsch.

Reisegelegenheits-Gesuch. Jemand, der keinen eignen Wagen hat, sucht eine Gelegenheit nach Karlsbad, und ersucht man sich deshalb zu melden im Hotel de Russie Nr. 15.

Reisegelegenheit. Sollte sich Jemand eines viersitzigen Glaswagens nach Schneeberg oder Karlsbad mit Extrapost oder Lohnpferden bedienen wollen, der beliebe sich zu melden in Stadt Wien allhier.

* * * Unsern Committenten, den Herren Mitgliedern des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli, sagen wir hiermit für den uns gestern in der Paulinerkirche 10 Uhr durch meisterhafte Aufführung eines gut gewählten Musikstücks zu Theil gewordenen herrlichen Genuß unsern herzlichsten Dank. Mehrere Studirende.

An einen gewissen A. Reinholdt, der, wie immer, den Nagel nicht auf den Kopf getroffen.

Erbärmlicher, der Du mich gar nicht kennst,
 Und dennoch frech mit einem Worte nennst,
 Was Dir gehört; zwei Schulen sind mir Beugen;
 Geh', Ignorant, — Verachtung Deines Gleichen! —
 D, trocknete Dir stets die Tinte ein,
 Wie gut für Dich und Deine Träumerei'n!
 Du würdest Dich durch abgeschmacktes Schmieren
 Gewiß nicht so vor aller Welt blamiren.
 Das letzte Wort: — Du magst's zu Herzen nehmen —
 Erkenne Dich, und lerne Dich dann schämen.

G---

Thorzettel vom 5. Juni 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Die Jena'sche fahrende Post	6
Gestern Abend.			Dr. Graf v. Schlauch, v. Paris, im H. de Saxe	12
Dr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück	6		Vormittag.	
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Partic. Schreiber u. Brack, a. England, im Hotel de Saxe		5	Dr. v. Jagern, l. preuß. General-Major v. Erfurt, pass. durch	11
Nachmittag.				
Dr. General Wapachowsky, in russ. D., v. Petersburg, pass. durch	1		Dr. General v. Lügow, in l. preuß. D., v. Erfurt, pass. durch	2
Dr. Prof. Lehmann, a. Hamburg, v. Dresden, in St. Wien	3		Dr. Kammerherr v. Jasmund, in l. preuß. D., v. Merseburg, im Hotel de Russie	4
Dr. v. Globig, v. hier, v. Dresden zurück.			Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Baron v. Gredenstein, Kammerherr, v. La Haye, Dr. Rfm. Gebhardt, v. Frankfurt a. M., Dr. D. Windischmann, v. Bonn, Dr. Tischlerstr. Weigand, a. Berlin, v. Frankfurt, u. Hr. Jovel, v. Remdientendorf, in St. Berlin, Dr. Weisner, Pharmocent v. Gotha, in Nr. 38, Dr. Hammermeister, Hofopernsänger, u. Dr. Major v. Goldacker, v. hier, v. Frankfurt u. Raumburg zur.	4
Frau Pastor Frenzel, v. Maren, u. Dr. Gutsbes. Vieber, a. Thüringen, pass. durch.				
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Dr. Pastor Du Roi, v. Klein-Stöckheim, im Blumenberge	7		Peters Thor.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Auf der Hamburger Eilpost: Dr. Reg.-Rath Müller u. Dr. Rfm. Wächler, v. Magdeburg u. Sera, pass. durch	2		Die Koburger fahrende Post	5
Die Braunschweiger Post	2		Dr. Rfm. Flatter, v. Eßnig, in Nr. 422	9
Dr. Hofr. Friedrich, v. Berlin, im Hotel de Saxe	4		Drn. Def. Wdtger u. Eichelbran, v. Rösen, im blauen Ros.	
Die Adthener Post	10			
Nachmittag.				
Auf der Berliner Eilpost: Dr. Pred. Beck, von Blankensee, unbest., u. Dr. Lieut. Walzel, außer Diensten, v. hier, v. Berlin zurück	2		Hospital Thor.	U.
Ulle. Koch, v. hier, v. Nordhausen zurück			Gestern Abend.	
Kanstädter Thor.		U.	Dr. Rfm. Dubers, v. Bremen, im H. de Russie	9
Gestern Abend.			Vormittag.	
Dr. Gasthalter Pinkert, v. Weisensfels, im grünen Baum	6		Die Chemnitzer Eilpost	6
			Die Freiburger fahrende Post	7
			Die Nürnberger reitende Post	7
			Dr. Adv. Happert, v. Dresden, im w. Ros.	

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. muß es S. 1642, Z. 8, st. eine große helle Stube und trockne Niederlage, heißen: eine große helle und trockne Niederlage.